

Erfahrungsbericht Montpellier 2024/2025

Bonjour !

Von September 2024 bis Mai 2025 habe ich ein Erasmus-Jahr in Montpellier verbracht. Montpellier ist eine Stadt im Süden Frankreichs mit ca. 300 000 Einwohnern. Die Partnerstadt Heidelbergs liegt nah am Meer und verfügt über eine wunderschöne Altstadt sowie eine der ältesten Universitäten Europas. Ein Jahr dort zu leben war wirklich eine großartige Erfahrung. Warum und was es alles zu beachten gibt, möchte ich im Folgenden erzählen, anschließend habe ich einige Bilder eingefügt.

Vorbereitung des Aufenthalts

Wahl des Zeitraums

Ich habe mir vorgenommen, erst dann ins Ausland zu gehen, wenn ich scheinfrei bin, da das Ganze für mich so am einfachsten war. Selbstverständlich kann man auch vorher ins Ausland gehen. Man kann sogar im Ausland einen großen Schein erwerben oder sich etwas als Schlüsselqualifikation anerkennen lassen. Dies ist jedoch mit organisatorischem Aufwand verbunden, ich persönlich habe keine Erfahrungen damit. Durch Absolvieren eines Erasmus-Aufenthalts erwirbt man den Grundlagenschein II.

Sprachnachweis

Anfang 2024 habe ich damit begonnen, mich um die Bewerbungen für mein Auslandsjahr zu kümmern, was zeitlich ausreichend war. Allerdings habe ich bereits ein halbes Jahr vorher einen Sprachkurs Französisch am ZSL in Heidelberg besucht, dies ist aber natürlich nicht obligatorisch. Für die Bewerbung an der Université de Montpellier ist das Sprachniveau B2 erforderlich. Um das Sprachniveau nachweisen zu können, ist das Absolvieren eines DAAD-Sprachtests notwendig. Man kann sich dort zu einem Termin anmelden, diese sind jedoch oft schnell ausgebucht, weshalb ich empfehlen würde, sich frühzeitig um einen solchen Termin zu kümmern. Ich persönlich habe Anfang Januar 2024 den Test gemacht.

Bewerbung und Wahl der Präferenzen

Welche Unterlagen außerdem für die Bewerbung benötigt werden und wie das Ganze abläuft, findet man auf der Website des Erasmus-Koordinationsbüros der juristischen Fakultät. Dort gibt es einen informativen Leitfaden (<https://www.jura.uni-heidelberg.de/international/erasmus/outgoing/>), der eigentlich alle meine Fragen beantworten konnte.

Am schwierigsten war für mich die Wahl meiner Präferenzen. Die Fachschaft Jura stellte damals eine Liste zur Verfügung, in die alle Interessierten ihre Wunschuniversitäten eintragen konnten. So konnte man sehen, wer sich ebenfalls für eine bestimmte Uni bewerben wollte und die eigenen Chancen realistischer einschätzen. Entscheidend für die Vergabe der Plätze sind nämlich vor allem die bis dahin erbrachten

Studienleistungen, also der Durchschnitt aus allen Noten, den man selbst berechnet. Jedoch spielt die Reihenfolge der Präferenzen dabei eine sehr wichtige Rolle, denn wenn beispielsweise jemand Montpellier an erster Stelle angibt und eine andere Person Montpellier nur als zweite Wahl nennt, erhält in der Regel die erstgenannte Person den Platz, selbst dann, wenn ihre Noten etwas schlechter sind. Dennoch würde ich mir darüber nicht zu viele Gedanken machen, zumindest kenne ich persönlich niemanden, der nicht seine erste oder zweite Wahl bekommen hat.

Anzahl der Semester

Im Laufe des Bewerbungsprozesses muss man sich entscheiden, ob man ein oder zwei Semester man an der Gastuniversität verbringen möchte. Das erste Semester geht von September bis Januar, dazwischen gibt es keine Semesterferien, sondern von Januar bis Mai geht es direkt weiter mit dem zweiten Semester.

Bei einer Erasmus-Infoveranstaltung wurde mal erwähnt, dass man bessere Chancen auf einen Platz habe, sollte man sich für zwei Semester entscheiden. Auch in Erfahrungsberichten wurden einem oft zwei Semester nahegelegt. So habe ich mich dazu entschieden, ein ganzes Jahr in Montpellier zu verbringen.

Umso überraschter war ich, als ich erfuhr, dass die meisten Erasmus-Studierenden vor Ort nur ein Semester in Montpellier bleiben werden. Ehrlicherweise habe ich daraufhin gezweifelt, ob nicht ein Semester ausgereicht hätte, quasi meine gesamte Freundesgruppe reiste nämlich nach dem ersten Semester wieder ab.

Rückblickend bin ich jedoch sehr froh, dass ich auch noch das zweite Semester in Montpellier verbringen durfte. Effektiv geht das erste Semester nur bis kurz vor Weihnachten, dieser Zeitraum wäre mir persönlich zu kurz gewesen. Dennoch ist dies natürlich eine persönliche Entscheidung, man macht mit keiner Variante etwas falsch.

Zusage

Die Zusage habe ich Ende Februar 2024 von der Uni Heidelberg erhalten. Von der Université de Montpellier habe ich im Mai 2024 eine Mail mit der Zusage und weiteren Informationen bekommen. Alle daraufhin erforderlichen Schritte wurden eigentlich immer per Mail kommuniziert.

Learning-Agreement

Für den Erasmus-Aufenthalt ist die Erstellung eines Learning-Agreements erforderlich. Dies erfolgt online auf der Seite *Mobility-Online*. Dafür sucht man sich Kurse zwischen *Licence 1* und *Master 1* auf der Website der Université de Montpellier aus (z.B. hier: <https://formations.umontpellier.fr/fr/formations/licence-XA/licence-droit-hnes9plq/licence-1-droit-K0I0RHB8/licence-1-droit-K0HUH69Q.html>). Ausreichend sind (angeblich) laut JAPrO 8 Semesterwochenstunden, was ca. 3 Kursen entsprechen würde, ich habe zur Sicherheit in jedem Semester 3 Kurse à 3 SWS und einen Kurs à 2

SWS belegt. Die dreistündigen Kurse wurden jeweils mit 6 ECTS bewertet, die zweistündigen Kurse mit 4 ECTS.

Das Learning Agreement erstellt man im Vorfeld des Aufenthalts. Vor Ort wird allerdings auch noch einmal eine Liste mit allen Kursen, aus denen man auswählen darf, vom *Bureau des Relations Internationales* ausgehängt. Man hat anschließend noch ca. einen Monat lang Zeit, um sich Kurse anzusehen und ggf. etwas zu ändern, bis man sich verbindlich für die Kurse und Prüfungen anmelden muss.

Das Erstellen des Learning Agreements war teilweise etwas schwierig, so standen manche Kurse doch nicht zur Verfügung, einige hatten plötzlich weniger ECTS oder endeten mitten im Semester. Das Learning Agreement muss dann außerdem von Seiten der Heimat- und der Gastuniversität unterschrieben werden, was teilweise auch dauert. Es empfiehlt sich, bei einer Änderung des Learning Agreements eine E-Mail an die Heimat- sowie Gastuniversität zu schreiben und um die Unterschrift zu bitten, dann sollte es in der Regel schneller gehen.

Dokumente in Montpellier

Auch in Montpellier werden einem zu Beginn Dokumente (für die Immatrikulation etc.) ausgehändigt, die man möglichst schnell unterschrieben zurückgeben soll. Ich würde empfehlen, ein paar Passbilder mitzunehmen, da diese benötigt werden.

Zusätzlich ist eine französische Haftpflichtversicherung notwendig, für die ich das Angebot von Heyme (<https://heyme.care/fr>) genutzt habe.

Anreise und Transport

Montpellier ist leider relativ schwierig von Deutschland aus zu erreichen, was mir im Vorfeld überhaupt nicht bewusst war. Es gibt kaum Direktflüge aus Deutschland und Bahntickets sind wirklich ziemlich teuer und in der Regel ist man länger unterwegs.

Bahn

Mit der Bahn anzureisen ist meiner Meinung nach die beste Option. Zunächst bekommt man von Erasmus einen Zuschuss für grünes Reisen. Außerdem habe ich mir eine *Carte Avantage Jeune* für 49 Euro bei der SNCF besorgt, mit der man 30% Rabatt auf alle TGVs in Frankreich bekommt. Die Karte lohnt sich auf jeden Fall für Trips innerhalb Frankreichs und gerade, wenn man ein Jahr lang bleibt.

Von Heidelberg aus kommt man sogar relativ gut nach Montpellier. Man muss lediglich nach Strasbourg fahren und von dort aus sind es dann mit dem TGV ohne Umstieg 6 Stunden. Es besteht die Möglichkeit, 2 große Gepäckstücke und eine kleine Tasche mitzunehmen, die man alle mit seinem Namen und Kontaktdaten kennzeichnen muss.

Flugzeug

Wie bereits erwähnt gibt es kaum Direktflüge von Deutschland aus nach Montpellier. Wenn man nicht umsteigen möchte, sollte man am besten bis Marseille fliegen. Marseille liegt ca. 2 Stunden von Montpellier entfernt. Weitere Flughäfen in der Nähe, die aber wesentlich weiter weg sind, sind Toulouse und Barcelona. Barcelona zum Beispiel hat den Vorteil, dass Flüge dorthin oft sehr günstig sind, mit dem Flixbus kann man dann nach Montpellier durchfahren, letztendlich ist man mit dieser Option aber auch nicht schneller als mit der Bahn. Ich bin an Weihnachten auf diese Weise zu meiner Familie nach Norddeutschland gefahren, da die Zugtickets wirklich unbezahlbar waren, aber wenn es anders gegangen wäre, wäre es mit der Bahn deutlich besser gewesen.

Auto

Für mich persönlich bestand die Möglichkeit, mit dem Auto anzureisen, nicht. Trotzdem würde ich wirklich jedem davon abraten, mit dem Auto anzureisen, wenn es nicht irgendwie anders gehen sollte. Die Fahrt ist sehr lang, Maut und Benzin sind ziemlich teuer und der Fahrstil vieler Franzosen ist gewöhnungsbedürftig. Sollte man sich dennoch für die Anreise mit dem Auto entscheiden, würde ich mich auf jeden Fall vorher um einen Stellplatz, am besten in einer Tiefgarage, kümmern, da das Auto einer Bekannten aus Montpellier, welches sie auf einem öffentlichen Parkplatz abgestellt hatte, direkt aufgebrochen und ausgeraubt wurde.

Transport vor Ort

In Montpellier ist der öffentliche Nahverkehr für alle Einwohner kostenlos, was wirklich super ist. Um den sogenannten *Pass Gratuité* zu beantragen, muss man in der App *M'Ticket TaM* ein Dokument zum Wohnsitznachweis (z. B. die Wohnungsgeberbestätigung des Wohnheims), einen Ausweis sowie ein Passfoto hochladen. Anschließend erhält man einen QR-Code auf das Handy.

In der Innenstadt ist außerdem so gut wie alles auch zu Fuß zu erreichen, Fahrräder zum Ausleihen gibt es über die oben genannte App auch. Viele haben sich außerdem über die Website *leboncoin* (<https://www.leboncoin.fr>) ein eigenes Fahrrad gekauft.

Am ersten Wochenende im Monat gibt es außerdem Tickets für die Regio-Züge (also nach Nîmes, Sète, Béziers etc.) für einen Euro, ein Besuch dort lohnt sich also besonders an diesen Tagen.

Unterkunft in Montpellier

Erhalt des Platzes im Wohnheim

Ungefähr im Juli 2024 erhielt ich eine Mail von der Uni Montpellier mit der Frage, ob ich Interesse an einem Platz im Wohnheim hätte. Soweit ich weiß, haben alle Studierenden aus Heidelberg diese Mail erhalten. Ich nahm das Angebot an, dafür musste man zunächst per Kreditkarte eine Vorauszahlung von 100 Euro leisten. Die Zahlung einer Kautions in Höhe einer Monatsmiete (ca. 250 Euro für ein *Chambre*) war außerdem

erforderlich. Die Miete musste später, optional in einer oder zwei Raten, für ein ganzes Semester gezahlt werden, bezahlen kann man leider nur mit Kreditkarte.

Für den Wohnheimplatz ist eine Hausratsversicherung erforderlich. Ich habe dafür das Angebot von studyAssur (<https://studyassur.com>) genutzt.

Leben im Wohnheim

Ich habe während der zwei Semester in einem *Chambre* im universitären Wohnheim *Cité U Boutonnet* gewohnt. Dies ist eines der neueren Wohnheime in einer sehr guten Lage. Auf dem Wohnheimcampus gibt es derzeit 7 verschiedene Gebäude à meistens 4 Etagen. Jede Etage verfügt über ungefähr 20 Zimmer und eine Gemeinschaftsküche. Ein Wohnheimzimmer kostet monatlich ca. 250 Euro. Es ist 9 Quadratmetern groß und hat mit Bett, großem Schrank, Kühlschrank, Schreibtisch, Regalen und Bad mit Toilette, Waschbecken und Dusche alles, was man braucht. Auf dem Wohnheimgelände gibt es außerdem einen kleinen Sportraum, einen Volleyballplatz, Grünflächen und eine Cafeteria. Wochentags kann man in der Cafeteria zwischen drei Tagesgerichten wählen, eines davon ist vegetarisch. Jedes Menü beinhaltet Salatbeilage, Hauptspeise und Dessert und kostet 3,30 Euro. Für 2,20 Euro kann man die Waschmaschinen des Wohnheims nutzen (es gibt sage und schreibe 3 Stück, was natürlich total Sinn ergibt bei mehreren Hundert Personen). Vom Wohnheim *Boutonnet* aus braucht man mit der Bahn 10 Minuten in die Innenstadt, zu Fuß sind es 20 Minuten.

Das Leben im Wohnheim ist preiswert, zweckmäßig und man spart sich eine stressige Wohnungssuche, komfortabel ist es aber natürlich nicht. Die Betten sind gewöhnungsbedürftig, die Böden durchlöchert und die Heizung funktioniert auch nur mit Glück richtig. Teilweise kam das Wohnheimpersonal unangemeldet ins Zimmer und ich persönlich hatte, aufgrund eines Problems an meinem Haus, von Dezember bis April kein warmes Wasser. Die Gemeinschaftsküchen waren permanent unsauber. Trotzdem bin ich dankbar, dass mir ein Platz im Wohnheim zur Verfügung gestellt wurde, und für den kurzen Zeitraum lässt es sich dort auch leben. Man sollte nur im Vorfeld nicht zu hohe Erwartungen haben ☺

CAF – Wohngeld

Es besteht auch für ausländische Studierende die Möglichkeit, Wohngeld bei der *Caisse d'allocations familiales (CAF)* zu beantragen. Dafür braucht man unter anderem eine Wohnungsgeberbestätigung (ich habe meine auf Nachfrage vom Wohnheim erhalten), eine internationale Geburtsurkunde sowie weitere Dokumente. Die internationale Geburtsurkunde war bei mir tatsächlich essenziell, ich habe zunächst versucht, mit meiner „normalen“ Geburtsurkunde das Wohngeld zu beantragen, das hat allerdings nicht funktioniert. Deshalb würde ich empfehlen, sich bereits vor dem Aufenthalt in Montpellier um die Beschaffung der internationalen Geburtsurkunde zu kümmern. Es ist außerdem wichtig, den Antrag so früh wie möglich zu stellen, denn das Wohngeld wird erst im Folgemonat nach Antragsstellung ausgezahlt.

Der Wohngeldantrag kann entweder online oder direkt vor Ort in Papierform bei einer CAF-Stelle gestellt werden. Ich würde letzteres empfehlen, denn dann hat man direkt einen Ansprechpartner und in der Regel geht es auf diese Weise schneller. Leider ist die Prozedur nämlich sehr nervenaufreibend, ich persönlich bin insgesamt viermal zur CAF-Stelle gefahren, um den Sachstand zu erfragen. Am Ende hat sich der Aufwand trotzdem gelohnt, ich habe pro Monat ca. 90 Euro von der CAF erhalten. Das Geld geht zunächst an die Vermietung, in meinem Fall also an das Wohnheim. Nach Abschluss meines Aufenthalts in Montpellier wurde es mir, zusammen mit der Kautions, ausbezahlt.

Die Uni in Montpellier

Ankunft

An der juristischen Fakultät der Université de Montpellier, welche sehr zentral in der Altstadt liegt, wurden wir sehr herzlich empfangen. Es gab ein Willkommens-Event mit Begrüßung und Stadtführung, danach wurden uns alle wichtigen Informationen mitgeteilt.

Kurswahl

Wie bereits beschrieben hat man die Wahl zwischen verschiedenen Kursen der juristischen Fachschaft der Uni Montpellier von *Licence 1* bis *Master 1*. Ich habe mich für folgende Kurse entschieden:

Erstes Semester:

- *Relationes internationales* bei Madame Tarlet
Der Kurs war spannend und Madame Tarlet hat sich viel Mühe gegeben, ihren Kurs interessant zu gestalten. Man lernt viel über internationale Rechtsquellen und die UN, also auch Grundwissen für das Studium in Deutschland.
- *Droit constitutionnel général* bei Monsieur Gadhoun
Dies war ein klassisch französischer Kurs, der Dozent liest einfach sein Skript vor und alle schreiben auf, was er sagt. Alles war sehr gut zu verstehen und man lernt viel über den Staatsaufbau in Frankreich. Die Prüfung war gut machbar.
- *Droit pénal général* bei Monsieur Sautel
Dieser Kurs gibt im ersten Semester eine theoretische Einführung in das Strafrecht, bevor es dann im zweiten Semester um konkrete Straftaten geht. Ich fand den Kurs spannend, teilweise war es allerdings etwas schwieriger, alles zu verstehen. Monsieur Sautel gibt zwischendurch oft Tipps für das Studium im Allgemeinen, man muss also nicht die ganze Zeit mitschreiben. Die Prüfung war in beiden Semestern recht dankbar und es gab nicht so viel Stoff zu lernen.
- *Systèmes juridiques comparés* bei Madame Richaud
In dem Kurs lernt man etwas über das englische, das amerikanische, das russische und das muslimische Rechtssystem, was ich persönlich sehr spannend fand. Die Dozentin war teilweise leider nicht so gut zu verstehen.

Zweites Semester:

- *Droit pénal général* bei Monsieur Sautel
Siehe oben
- *Institutions de l'Union européenne* bei Madame Blay-Grabarczyk
Der Kurs ist verständlich und eignet sich gut, wenn man sein Wissen im Europarecht auffrischen möchte. Themenschwerpunkte sind die EU und der Europarat.
- *Droit civil - Les personnes, la famille* bei Madame Becqué-Ickowicz
Dieser Kurs über das französische Familienrecht hat mir von allen am besten gefallen, er war spannend und sehr verständlich.
- *Droit international des Droits de l'Homme* bei Monsieur Afroukh
Bei diesem Kurs über die internationalen Menschenrechte handelt es sich um einen L3 Kurs, damit war dieser Kurs von all meinen Kursen der schwierigste. Es ging hauptsächlich um Urteile der internationalen Gerichte. Ich habe nicht immer alles verstanden, trotzdem war dieser Kurs machbar.

Prüfungen

In jedem Kurs absolviert man am Ende des Semesters eine 5- bis 15-minütige mündliche Prüfung. Für diese Prüfungen musste man den Vorlesungsstoff kennen. Zur Vorbereitung habe ich die Vorlesungen besucht und immer versucht, so gut es geht mitzuschreiben. Während der letzten Kursstunden haben wir außerdem französische Studierende im Kurs angesprochen und nach ihrem Skript gefragt. Alle waren sehr nett und haben uns ihr Skript geschickt. Für die Prüfungen gelernt habe ich entweder im Wohnheim oder in der Richter- oder Atrium-Bibliothek.

Die Prüfungen waren recht dankbar. Teilweise bekam man eine kurze Vorbereitungszeit, teilweise wurden auch direkt Fragen zum Vorlesungsstoff gestellt. Alle Dozenten waren freundlich und wohlwollend. Solange man die Kurse besucht und sich etwas vorbereitet hat, ist es unwahrscheinlich, dass man durchfällt. Sollte man doch durchfallen, erhält man einen zweiten Versuch (*Rattrapage*). Lediglich in den Kursen *Relations internationales* und *Institutions de l'Union européenne* war etwas mehr Detailwissen erforderlich, jedoch kenne ich niemanden, der bei einer dieser Prüfungen durchgefallen ist.

Freizeitmöglichkeiten in Montpellier

Das tollste an Montpellier sind die ganzen Freizeitmöglichkeiten. Es gibt so viel zu entdecken und in der Stadt ist eigentlich immer etwas los.

Sehenswürdigkeiten in Montpellier

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Montpellier sind der *Place de la Comédie* mit der *Opéra*, der *Arc de Triomphe*, der *Parc de Peyrou*, der *Jardin des Plantes* und das Aquädukt. Alle Sehenswürdigkeiten liegen in der Innenstadt sehr nah beieinander. Etwas

weiter außerhalb findet sich außerdem der *Marché du Lez*, ein Besuch dort lohnt sich auf jeden Fall (im Sommer gibt es dort auch abends Events auf der Dachterrasse!). Das bekannteste Museum in Montpellier ist ein Kunstmuseum namens *Musée Fabre*. Shoppingmöglichkeiten gibt es im *Odysseum* und im *Polygone*.

Erasmus-Organisationen

Die drei wichtigsten Erasmus-Organisationen in Montpellier sind aus meiner Sicht *ESN* (eine ehrenamtliche Organisation), *Erasmus Life Montpellier* und *EISCO Montpellier* (beide von Privatpersonen organisiert). Alle drei sind auf Instagram zu finden und bieten unterschiedliche Events an, an denen man für wenig Geld teilnehmen kann. Von Bootspartys über Wanderungen bis hin zu *Art & Wine* ist für jeden etwas dabei.

Bei diesen Veranstaltungen lernt man sehr schnell neue Leute kennen, meistens andere Erasmus-Studierende. Französische Studierende kennenzulernen ist dort etwas schwieriger, aber auch nicht unmöglich. Besonders bei *ESN* engagieren sich viele sehr nette französische Organisatorinnen und Organisatoren. Alle Menschen, die ich in Montpellier kennengelernt habe, waren supernett und aufgeschlossen.

Restaurants, Cafés und Bäckereien

In der Altstadt von Montpellier gibt es viele schöne Restaurants, Cafés und Bäckereien. Die Bäckereien in Frankreich sind natürlich sowieso unschlagbar, meine absolute Lieblingsbäckerei in Montpellier heißt *Des Rêves et du Pain*, sie liegt direkt am Triumphbogen (das Baguette dort ist wirklich eine 12/10!!).

Restaurants gibt es in Montpellier auch einige, das beliebteste unter den Studierenden ist wahrscheinlich das *Broc Café*, direkt am *Jardin des Plantes*. Dort gibt es alles von Burger bis Poke Bowl zu recht erschwinglichen Preisen. Andere Restaurants können auch schnell teuer werden. Wenn man Fleisch isst, kann ich das *Entrecôte* direkt am *Place de la Comédie* empfehlen. Dort gibt es nur ein Gericht auf der Karte, und zwar ein Steak mit Pommes und einer ganz besonderen Sauce für ca. 23 Euro. Zum Nachtisch würde ich einen *Vacherin Chocolat* empfehlen.

Das mit Abstand beste Café in Montpellier ist meiner Meinung nach der *Blend Coffee Shop* in der *Rue du Bras de Fer* (das ist die Straße mit den bunten Stufen), dort ist es gemütlich und alles *fait maison*. Der Kaffee, der Chai Latte und die hausgemachten Kekse schmecken großartig und das Personal ist total nett. Das *Café Bun*, das *Coldrip Café* und das *Olya Café* sind außerdem gute Cafés in Montpellier.

Bars und Clubs

Von den vielen Bars in Montpellier kann ich *Les Trois Singes*, *Rebuffy*, *Le Tord Boyaux* und *Cubanito* empfehlen. Auf dem *L'Abre Blanc* in Montpellier gibt es auch eine tolle Rooftop-Bar. Viele der Erasmus-Events finden in den Bars in Montpellier statt, ich würde mich da einfach durchprobieren.

Im Winter gibt es donnerstags im *Meraki Restaurant* immer den *Club Orama*, das war bei uns sehr beliebt und kann ich empfehlen. Im Sommer werden von denselben Organisatoren auch Events am Strand veranstaltet. Weitere Clubs heißen *Boum Boum* und *Panama Club*. Etwas außerhalb gibt es den *Milk Club* und den *Club Casita*.

Strand

Wenn man an den Strand fahren möchte, würde ich am besten mit der Regio in die Nachbarstadt Sète fahren und von dort aus dann mit dem Bus zum Strand. Weitere Strände, die man mit der Tram und Bussen von Montpellier aus erreichen kann, heißen *Carnon Plage*, *La Grande-Motte* und *Palavas-les-Flots*.

Sportangebote

Mit seiner Uni-Mail bekommt man die Möglichkeit, über die Uniwebsite kostenlos eine *SUAPS*-Karte für den Unisport zu beantragen. Das ging relativ einfach und man kann damit an zahlreichen Kursen von Tennis über Pilates bis Kickboxen teilnehmen. In der Nähe des *Boutonnet*-Wohnheims gibt es eine tolle Anlage mit Tennisplätzen, die man mit der *SUAPS*-Karte nutzen darf (große Empfehlung!!). Zusätzlich kann man für teilweise nur 5 Euro Profispiele im Volleyball, Handball, Fußball und Rugby besuchen.

Trips innerhalb Frankreichs

Um Montpellier herum gibt es viele sehenswerte Städte, die alle gut mit der Bahn zu erreichen sind. Für einen Tagestrip eignen sich Städte wie Nîmes, Sète, Avignon, Arles, Béziers und Narbonne. Außerdem habe ich Bordeaux, Lyon, Nizza, Cannes, Monaco, Cassis, Toulouse und Barcelona besucht, an diesen Orten lohnen sich allerdings eine oder mehrere Übernachtungen.

Die Erasmus-Organisationen bieten alle mehrtägige Trips an, die in der Regel zwischen 150 und 400 Euro kosten. Teilweise lohnt es sich auch, solche Ausflüge privat zu organisieren.

Zum Schluss...

Ich habe meine Zeit in Montpellier sehr genossen und kann ein Erasmus-Jahr dort nur empfehlen. Noch nie habe ich in so kurzer Zeit so viele tolle Sachen erlebt. Solltet ihr euch auch für ein Jahr in Montpellier entscheiden, dann liegt eine wirklich schöne Zeit vor euch. Genießt sie in vollen Zügen!

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir unter luise.kroehnke@gmail.com.

Au revoir !

Ein paar Impressionen aus Montpellier:



Palais de Justice und Arc de Triomphe



Blick über Montpellier von einer Rooftop-Bar aus



Rue du Bras de Fer



Aussicht vom Arc de Triomphe in Montpellier



Faculté de Droit et de Science Politique



Morgens auf dem Weg zur Uni



Tennisplätze in Montpellier



Mein Wohnheimgebäude von außen



Mein Wohnheimzimmer